

MISSBRAUCH

Jemanden absichtlich oder unabsichtlich körperlich, psychisch/emotional oder sexuell zu verletzen oder zu schaden, um über diese Person zu herrschen, Macht auszuüben, sie zu kontrollieren oder einzuschüchtern. Missbrauch kann vereinzelt oder als Gewohnheit auftreten und vorsätzlich oder auch spontan ausgeübt werden. Derjenige, der den Schaden zufügt, wird als Täter bzw. Täterin bezeichnet. Die bzw. der Missbrauchte wird als Opfer bezeichnet.

FORMEN VON MISSBRAUCH

KÖRPERLICH: Taten, die demütigen oder körperliche Schmerzen bzw. Verletzungen zufügen – wie treten, schlagen oder stoßen.

PSYCHISCH/EMOTIONAL: Handlungen, die einen Verlust des Selbstwerts und/oder einen Verlust der Selbstbestimmung nach sich ziehen – wie Kritik, Beschimpfung oder Isolation.

SEXUELL: Sexuelle Handlungen, die nicht willkommen, unangenehm oder erzwungen sind – einschließlich Vergewaltigung.

KINDESMISSBRAUCH: Jede bereits genannte Definition sowie Vernachlässigung. Das beinhaltet das Unterlassen der Sorge um die Grundbedürfnisse des Kindes wie Essen und Kleidung sowie ein Kind sich selbst zu überlassen.

MISSBRAUCH IST FALSCH, WEIL

ER DEN KÖRPER ZERSTÖRT

„Habt ihr denn vergessen, dass euer Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist? Der Geist, den Gott euch gegeben hat, wohnt in euch, und ihr gehört nicht mehr euch selbst. Gott hat euch als sein Eigentum erworben; denkt an den Preis, den er dafür gezahlt hat!“ (1. Korinther 6,19-20 NGÜ)

ER KINDER IHRER UNSCHULD BERAUBT

„Wer aber einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Anstoß gibt, für den wäre es besser, dass ein großer Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.“ (Matthäus 18,6 SCH)

ER DEN SELBSTWERT HERABSETZT

„Kein schlechtes Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut ist zur Erbauung, wo es nötig ist, damit es den Hörern Gnade bringe.“ (Epheser 4,29 SCH)

ER DIE VORSTELLUNG ÜBER GOTT ENTSTELLT

„Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Kinder Gottes heißen sollen!“ (1. Johannes 3,1 SCH)

ER NICHT GOTTES PLAN FÜR FAMILIEN IST

„... der Herr möchte, dass sein Volk in seinen Heimen die Ordnung und Harmonie widerspiegelt, die den Himmel durchzieht.“ (E. G. White, Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1, Seite 190)

ER NICHT GOTTES PLAN FÜR UNSER LEBEN IST

„Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.“ (Jeremia 29,11 SCH)

MISSBRAUCH JEDLICHER ART, VERÜBT AN FRAUEN, MÄNNERN, MÄDCHEN ODER JUNGEN, IST BÖSE.

Missbrauch missachtet nicht nur das Geschlecht. Er übertritt auch kulturelle, völkische, sozialwirtschaftliche und religiöse bzw. konfessionelle Grenzen. Wenn Sie den Eindruck gewinnen, dass jemand in einer Form missbraucht wird, bieten Sie Hilfe und Hoffnung an. Wenn Sie selbst Opfer sind, suchen Sie bitte Hilfe. Sie sind nicht allein.

enditnow[®]
Brich das Schweigen über Missbrauch

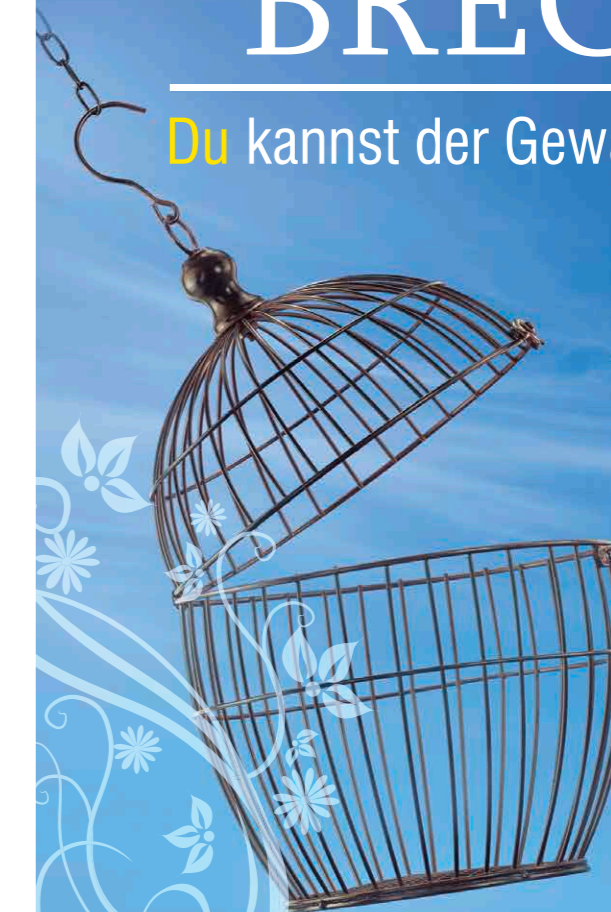


Abteilung Frauen der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten
In Österreich, Deutschland und der Schweiz

www.sta-frauen.at
www.sta-frauen.de
www.sta-frauen.ch

DAS SCHWEIGEN BRECHEN

Du kannst der Gewalt ein Ende setzen



„... zu heilen, die zerbrochenen Herzen sind,
Gefangenen Befreiung zu verkünden
... Zerschlagene in Freiheit zu setzen.“

Lukas 4,18 (SCH)

IHR PARTNER ODER IHRE PARTNERIN ÜBT MISSBRAUCH AUS, WENN ER ODER SIE:

- Sie ständig beschuldigt, eine Affäre zu haben.
- Sie beißt, schlägt oder tritt.
- Sie mit Gegenständen bewirft oder Gegenstände während eines Streits zerstört.
- Sie vor Freunden oder Familienangehörigen herabsetzt.
- Sie soweit einschüchtert, dass Sie Angst haben, Ihre Meinung oder Wünsche zu äußern.
- Sie überwacht und überprüft, mit wem Sie sprechen oder sich treffen.
- für sein/ihr Erscheinungsbild Ihnen die Schuld zuweist.
- Ihnen droht oder Sie beschimpft.
- alles kritisiert, was Sie tun.
- Sie bzw. Ihre Familie oder Ihre Freunde geringschätzig behandelt.
- Ihnen nicht zugesteht, Ihr eigenes Geld zu besitzen und zu verwalten.
- Sie zum Geschlechtsverkehr zwingt.
- extreme Besitzansprüche oder heftige Eifersucht an den Tag legt.

DIESE GÄNGIGEN AUFFASSUNGEN ENTSPRECHEN NICHT DER WAHRHEIT:

- Missbrauch ist ein kurzer Verlust von Selbstbeherrschung.
- Missbrauch geschieht nur unter ungebildeten Menschen bzw. in Entwicklungsländern.
- Das Opfer könne jederzeit die durch Missbrauch gestörte Beziehung verlassen, wenn es das möchte.
- Männer können nicht durch Frauen missbraucht werden.
- Missbrauchsopfer haben psychische Störungen.
- Missbrauch wird durch Alkohol- oder Drogenkonsum hervorgerufen.
- Ein hoher Stresslevel führt Menschen dazu, andere zu missbrauchen.
- Kinder sind nicht davon in Mitleidenschaft gezogen, wenn ein Elternteil den anderen missbraucht.
- Missbrauchsopfer neigen zu Übertreibungen.
- Manche Personen provozieren es oder wünschen sich, missbraucht zu werden.
- Es ist Sünde, wenn Christen (in der Rolle des Opfers) den Täter strafrechtlich verfolgen lassen.
- Manche Menschen haben es verdient, missbraucht zu werden.

VORSICHT IST GEBOTEN!

Missbrauch ist ein beängstigendes und traumatisches Erlebnis. Es ist sehr wichtig, dass Opfer nicht die Schuld zugeschoben bekommen. Vermeiden Sie anklagende oder herablassende Aussagen wie:

„Ich bin sicher, er/sie wollte dir nicht wehtun.“

„Es ist nicht so schlimm. Du kommst drüber hinweg.“

„Was hast du getan, um das zu provozieren?“

„Das hast du dir doch ausgedacht!“

„Erzähl das nicht herum. Das ist doch peinlich.“

VERSUCHEN SIE STATTDESSEN, TRÖSTENDE WORTE ZU FINDEN WIE:

„Es tut mir sehr leid, dass du so etwas erlebt hast. Das hätte nicht geschehen dürfen.“

„Ich glaube dir und ich weiß, dass du die Wahrheit sagst.“

„Es ist nicht deine Schuld. Du hast es nicht verdient, so behandelt zu werden.“

„Ich bin für dich da, wenn du darüber reden oder mit jemandem beten möchtest.“

„Danke für dein Vertrauen. Gemeinsam können wir Hilfe für deine Situation finden.“

FOLGENDE ANZEICHEN KÖNNEN BEI MISSBRAUCHSOPFERN BEOBACHTET WERDEN:

- Depressionen
- Selbstmordgedanken
- Schlafstörungen, Essstörung, sexuelle oder andere körperliche Störungen
- Misstrauen gegenüber Autoritätspersonen bzw. Menschen im Allgemeinen
- Verlust des Selbstwerts, Gefühle von Hilflosigkeit und Hoffnungslosigkeit
- Gefühle der Einsamkeit
- Drogen- und/oder Alkoholsucht

GRÜNDE, WARUM MISSBRAUCHSOPFER DEN TÄTER BZW. DIE TÄTERIN NICHT VERLASSEN:

- Angst
- möglicher Verlust der Kinder
- Gefühle der Peinlichkeit/Scham
- Gefühl, dass es Christenpflicht ist, die Ehe um jeden Preis zusammen zu halten
- Schuldgefühle dem Täter bzw. der Täterin gegenüber, was passieren würde, wenn man geht
- Gefühl der Verantwortung für den Missbrauch (ich habe es verdient)
- Man bekommt keine Unterstützung von der Familie bzw. Freunden
- Der Missbrauch könnte schlimmer werden, wenn man versucht zu gehen
- Angst vor finanziellen Engpässen ohne den Partner bzw. die Partnerin
- Hoffnung auf eine Veränderung beim Täter bzw. der Täterin

DAS KÖNNEN SIE TUN, WENN SIE DEN EINDRUCK HABEN, DASS JEMAND MISSBRAUCHT WIRD:

- Rufen Sie die Behörde an und melden Sie den Missbrauch.
- Informieren Sie sich über Stellen zur Prävention von Missbrauch in Ihrer Umgebung. Rufen

Sie dort an und sorgen Sie für Hilfe.

- Hören Sie dem Opfer zu und denken Sie nicht, dass Sie Ratschläge geben müssen.
- Ermutigen Sie das Opfer, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.
- Kritisieren Sie nicht den Täter bzw. die Täterin.
- Bieten Sie an, für die betroffene Person zu beten.
- Laden Sie das Opfer zu einem Ausflug ein, ohne über die vorliegende Missbrauch-Situation zu sprechen.
- Stehen Sie zu Ihrem Wort. Erkundigen Sie sich regelmäßig über das Wohlergehen des Opfers.

WENN SIE MISSBRAUCHT WURDEN: ES GIBT HILFE FÜR SIE!

Indem Sie diese Broschüre lesen, haben Sie bereits den ersten Schritt gesetzt. Niemand verdient es, missbraucht zu werden. Gott möchte nicht, dass seine Kinder leiden. Sie sind nicht alleine: Ihr Pastor, die Leitung in Ihrer Kirche, Ärzte, Familienmitglieder, Ihre Freunde oder ein Therapeut bzw. eine Therapeutin sind bereit, Ihnen zu helfen. Machen Sie davon Gebrauch!

- Melden Sie sich bei den Behörden und einer Person Ihres Vertrauens (Pastor, Arzt, Familienmitglied oder Freund) und informieren Sie sie über den Missbrauch.
- Rufen Sie Stellen zur Prävention von Missbrauch an, um Hilfe zu bekommen und sich über die Gesetzeslage zu informieren.
- Der Missbrauch hat bei Ihnen vielleicht viele emotionale Wunden hinterlassen. Vereinbaren Sie regelmäßige Sitzungen bei einem geschulten Therapeuten bzw. einer Therapeutin.
- Vielleicht wurden Sie körperlich verletzt. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt gründlich untersuchen.
- Bitten Sie eine Person, der Sie vertrauen, täglich für Sie und mit Ihnen zu beten. Äußern Sie den Wunsch, dass diese Person für Sie da ist, wenn Sie sich schwach oder einsam fühlen.
- Beten Sie zu Gott, dass er Sie mit emotionaler, körperlicher und geistlicher Kraft ausstattet.

WURDE IHR KIND MISSBRAUCHT?

- Bewahren Sie Ruhe.
- Beachten Sie die Privatsphäre Ihres Kindes. Ziehen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind an einen ruhigen und bequemen Ort zurück und hören Sie aufmerksam zu, was es Ihnen sagt.
- Glauben Sie Ihrem Kind und nehmen Sie es ernst. Sagen Sie dem Kind, dass es nicht schuld an dem Missbrauch ist.
- Melden Sie den Missbrauch bei den Behörden.
- Sprechen Sie den Täter nicht selbst auf den Missbrauch an.
- Gehen Sie mit Ihrem Kind zum Arzt und lassen Sie es gründlich untersuchen.
- Suchen Sie einen Therapeuten bzw. eine Therapeutin mit Schwerpunkt Kindesmissbrauch
- Beten Sie mit Ihrem Kind und versichern Sie ihm, dass Jesus es liebt. Achten Sie auf eine sichere Umgebung für Ihr Kind, damit es sich geschützt fühlen kann.

SCHUTZMASSNAHMEN FÜR ELTERN

- Pflegen Sie die Beziehungen zu den Freunden Ihres Kindes und deren Eltern.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es nicht sicher ist, Personen zu vertrauen, die von ihm erwarten, Geheimnisse vor den eigenen Eltern zu haben.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, mit Ihnen darüber zu sprechen, wenn es Angst hat oder beunruhigt ist.
- Halten Sie Ihr Kind dazu an, Ihnen zu sagen, wohin es geht - selbst wenn es mit jemandem unterwegs ist, den das Kind gut kennt.
- Sagen Sie Ihrem Kind, dass es niemals die Tür öffnen soll, wenn es alleine zu Hause ist.
- Bringen Sie Ihrem Kind bei, wie es „Nein“ sagen soll, wenn es auf unangenehme Art und Weise berührt wird.
- Zeigen Sie dem Kind, wie es Notrufe tätigen kann.
- Überwachen Sie den Babysitter sehr genau.
- Hinterfragen Sie die Motive von Erwachsenen oder älteren Kindern, die ständig Zeit alleine mit Ihrem Kind verbringen wollen.

FALSCHER THEORIEN ÜBER KINDESMISSBRAUCH

- Eltern können erkennen, wenn ihre Kinder sexuell missbraucht wurden.
- Kinder müssen körperlich gezüchtigt werden, damit sie Respekt vor Älteren lernen.
- Jungen können nicht sexuell missbraucht werden.
- Das Spielen mit den Genitalien eines Kindes ist harmlos.
- Kinder sind nicht davon in Mitleidenschaft gezogen, wenn ein Elternteil den anderen missbraucht.
- Nur Fremde belästigen Kinder.
- Kinder entwachsen schnell den Folgen des Missbrauchs.
- Die Verweigerung von Nahrung oder anderen Grundbedürfnissen kann nicht als Missbrauch bezeichnet werden.
- Wenn der Körper eines Kindes auf Liebkosungen reagiert, macht es dem Kind Spaß.
- Kinder erzählen Lügen über angeblichen Missbrauch, damit Erwachsene in Schwierigkeiten kommen.

WO SIE AUCH HILFE FINDEN:

www.sexueller-gewalt-begegnen.de

www.ifaces.me/de